

Diagnostik

Allergietestung (IgE)

Die Konzentration von Immunglobulin E (IgE) im Blut zeigt an, ob überhaupt eine Allergie vorliegt. Fällt der Test positiv aus, können weitere Blutuntersuchungen, sogenannte Screening-Tests, erfolgen.

Allergo-Screen Inhalation (IgE)

Der Allergo-Screen Inhalation wird bei Verdacht von Inhalationsallergien eingesetzt. Getestet werden die häufigsten Auslöser einer Inhalationsallergie.

Es werden 36 Allergene in 9 Pools getestet:

- Bäume (Frühblüher)
- Bäume (Spätblüher)
- Gräser (Frühblüher)
- Gräser (Spätblüher)
- Schimmelpilze
- Hausstaub
- Nutztiere
- Nager
- Federn

Allergo-Screen Schimmelpilze (IgE)

Im Allergo-Screen Schimmelpilz IgE werden Allergien gegenüber 45 Schimmelpilzen und Hefen getestet.

Allergo-Screen Pseudoallergie (CAST-ELISA)

Getestet werden die 14 wichtigsten Lebensmittelzusätze und Lebensmittelfarbstoffe, die als Ursache für pseudoallergische Reaktionen in Frage kommen.

Eine Pseudoallergie ist eine Entzündungsreaktion, die auf nicht immunologischer Freisetzung von Entzündungsmediatoren wie Histamin beruht.

Kinderprofile

Z.B. Säuglingsnahrung, Kleinkindernahrung, Kiddi-Check Ekzeme, Kiddi-Check ganzjährig, Kiddi-Check saisonal.

Nahrungsmittel

Z.B. Nüsse, Meeresfrüchte, Nahrungsmittel asiatisch, Nahrungsmittel-Mischung 1-3, exotische Früchte, Gemüse, Fleisch.

Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Intoleranzen

Nahrungsmittelunverträglichkeiten zeigen sich im Blut als nahrungsmittelspezifische IgG-/IgG4-Antikörper. Aber auch Kohlenhydratintoleranzen, wie Laktose-, Fruktose- und Sorbitintoleranz und eine Histaminintoleranz, können diagnostisch abgeklärt werden.

Allergo-Screen Testung

Identifiziert werden Antikörper der Klasse IgG/IgG4, die das Immunsystem gegen Bestandteile von Nahrungsmitteln gebildet hat.

IgG-Antikörper können schon bei relativ seltenem Kontakt mit einer geringen Allergenmenge gebildet werden. Außerdem können IgG-Antikörper mehrere Antigene gleichzeitig binden, so dass es zu einer problematischen Immunkomplexbildung kommen kann. Je mehr dieser Immunkomplexe entstehen, desto stärker fallen die Immunreaktionen für den Patienten aus, da sich die Immunkomplexe am Gefäßendothel, im Bereich der Gelenke, in der Haut, im Muskel und andernorts ablagern und weitere Immunreaktionen auslösen.

Bei chronischem Allergenkontakt entstehen spezifische IgG4-AK, die hinsichtlich ihrer Allergenspezifität den jeweiligen IgE-Antikörpern entsprechen. Die IgG4-Antikörper binden nun freie Antigene, sodass IgE-vermittelte Allergiemechanismen nicht mehr stattfinden können.

Histamin im Stuhl

Um eine Histaminunverträglichkeit abzuklären, wird Histamin im Stuhl untersucht.

Reagiert der Körper auf das mit der Nahrung aufgenommene Histamin mit einer Unverträglichkeit, kann das an einem Mangel des Histamin abbauenden Enzyms Diaminoxidase (DAO), an einem Überangebot (zu viel Histamin haltige Nahrung) liegen oder einer vermehrten intestinalen Bildung aufgrund einer Fäulnisdysbiose liegen.

Histamin im Plasma

Neben der Abklärung einer Histaminintoleranz dient der Plasmatest auch der Bestimmung des Histamins als indirekter Neurotransmitter bei Stress. Histamin aktiviert die Stressachse, steigert die Verfügbarkeit von Noradrenalin, Adrenalin und Dopamin (exzitatorische Wirkkomponente), aber auch die von Serotonin (inhibitorische Wirkkomponente).

Laktose-Intoleranz (H2-Atemtest)

Bei diesem schmerzfreien Test wird Wasserstoff (H₂) in der ausgeatmeten Luft gemessen. Bei der Zersetzung der Laktose im Dickdarm entsteht neben Milchsäure, Essigsäure und Kohlendioxid auch gasförmiger Wasserstoff, der über das Blut in die Lungen gelangt und abgeatmet wird. Weil sich in der ausgeatmeten Luft normalerweise kein Wasserstoff befindet, spricht ein positives Ergebnis für eine Laktoseintoleranz.

T-Cellspot Gliadin

Mit diesem Test wird die Anzahl gliadinreaktiver T-Lymphozyten im Blut ermittelt.

Gliadin-/ Transglutaminase-AK im Serum oder Stuhl

Die Glutenunverträglichkeit (Zöliakie) ist eine immunologische Erkrankung des Dünndarms. Nachgewiesen werden Gliadin- und Transglutaminase-Antikörper.

Casomorphin, Gliadorphin

Casomorphin ist ein exogenes Opioidpeptid welches bei der Verdauung von Milch entstehen kann. Gliadorphin ist ein exogenes Opioidpeptid welches bei der Verdauung von Gluten und Gliadin entstehen kann. Fehlt dem Körper in der Verdauung ein bestimmtes Enzym, dann können Casomorphin oder Gliadorphin nicht vollständig abgebaut werden. Die unvollständig abgebauten Exorphine können dann bei dem Betroffenen an Opioidrezeptoren anbinden und eine opioide Wirkung entfalten. Dies kann bei vielen psychischen Erkrankungen und auch bei ADS/ADHS und Autismus eine Rolle spielen.

DARM

Gesundheitscheck Darm

Beim Gesundheitscheck Darm werden neben der intestinalen Mikroflora (bakterieller Besatz des Darms, Florastatus) auch die Verdauungsrückstände, α -1-Antitrypsin, Calprotectin, Gallensäure, Pankreas-Elastase und sekretorisches IgA untersucht.

Die Zusammensetzung der Stuhflora lässt Rückschlüsse auf die Schwere einer zugrundeliegenden Störung zu.

Ein Gesundheitscheck Darm ist eine sinnvolle Untersuchung bei:

- Gastrointestinalen Erkrankungen
- Störungen des Immunsystems (Allergien, Infektanfälligkeit etc.)
- Verlaufskontrolle nach Antibiotika-Therapie
- Beurteilung der Ernährungsgewohnheiten
- Völlegefühl
- Blähungen
- Funktionellen Magen-Darm-Beschwerden etc.

Bei unklaren abdominalen Beschwerden (Blähungen, rezidivierende Durchfälle, Verstopfung, Bauchkrämpfe oder Erbrechen) kann die Untersuchung der Verdauungsrückstände (qualitativer Nachweis von Fett, Stärke, Eiweiß, Zucker und Wasser) einen Hinweis auf die Ursachen geben. Ursachen dieser Beschwerden können in einem Mangel an Verdauungsenzymen (Pankreas-Elastase) oder Gallensäuren (Maldigestion), oder einer Störung der enteralen Nahrungsresorption (Malabsorption) bedingt sein. Kann dies ausgeschlossen werden, liegen wahrscheinlich Ernährungsfehler (extrem fett- oder eiweißreiche Ernährungsweise) vor.

α -1-Antitrypsin

Erhöhte α -1-Antitrypsinwerte sind ein Hinweis auf eine Darmschleimhautentzündung und gelten als Indikator für eine erhöhte Schleimhautpermeabilität (Leaky gut Syndrom).

Calprotectin

Liegt eine Entzündung oder eine tumoröse Veränderung des Darms vor, wird im Darm vermehrt Calprotectin gefunden.

Calprotectin ist eine sinnvolle Untersuchung bei:

- Krebsvorsorge (kolorektale Karzinome), blutende oder nichtblutende Polypen
- Chronische entzündliche Darmentzündungen (Divertikulitis, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)
- Erosiver Gastritis
- Magengeschwür

Sekretorisches IgA

Das sekretorische IgA trägt zur Aufrechterhaltung der Schleimhautbarriere zwischen Darmlumen (Bakterien) und Blut bei. Ein erniedrigter Wert kann einen Immundefekt anzeigen, oder der Hinweis auf eine erhöhte Schleimhautpermeabilität (Leaky gut Syndrom) sein. Erhöhte Werte finden sich z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen.

Kolon/Rektumkarzinom

Das Kolon/Rektumkarzinom (Darmkrebs) ist in den westlichen Industrieländern die häufigste Krebserkrankung, die auch immer mehr junge Menschen betrifft. Es handelt sich um eine bösartige Neoplasie (Neubildung) des Dickdarms.

Die Stuhl-Diagnoseparameter Calprotectin, Hämoglobin, Hämoglobin-Haptoglobin-Komplex und der Tumormarker M2-PK stellen eine zuverlässige, nicht invasive Früherkennungsdiagnose dar. In der Regel vergehen Jahre, bis aus einer gutartigen Gewebeveränderung ein Darmkrebs entsteht. Durch die Kombination der Testmarker können neben bösartigen Tumoren auch Polypen und chronisch entzündliche Geschehen im Darm erfasst werden. Frühe Tumorstadien oder Risikofaktoren (Polypen, Entzündungen) können so erkannt und frühzeitig therapiert werden.

Hämoglobin zeigt Blut in der Stuhlprobe an und ist ein Hinweis auf Blutungen in unteren Darmabschnitten.

Hämoglobin-Haptoglobin-Komplex spürt okkultes (verborgenes) Blut auf. Auch höher gelegene Darmabschnitte können so erfasst werden.

Tumormarker M2-PK

Weist über M2-PK ein Enzym aus Gewebewucherungen nicht blutende Gewebeveränderungen (Polypen und Tumore) nach.

Bei familiärer Vorbelastung für Darmkrebs, oder wenn Sie über 40 Jahre alt sind, sollten Sie die Parameter einmal jährlich testen lassen.

Darmcheck Kinder

Beim Darmcheck Kinder werden Florastatus, α -1-Antitrypsin, Eosinophiles Protein X (EPX) und sekretorisches IgA bestimmt. Die Untersuchung dient dem Nachweis einer gestörten intestinalen Mikroflora.

Ein Darmcheck Kinder ist eine sinnvolle Untersuchung bei:

- Allergien
- Blähungen
- Infektanfälligkeit
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Unklare abdominale Beschwerden
- Völlegefühl

Eosinophiles Protein X (EPX)

Der Stuhlparameter EPX kann Hinweise auf Entzündungsprozesse sowie Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten geben. EPX spielt auch bei der Erregerabwehr von Parasiten und Bakterien eine große Rolle.

Profile

Symptombezogene Profile

Symptombezogene Profile umfassen Laborparameter aus verschiedenen Bereichen (Hormone, Neurotransmitter, Mikronährstoffe, Vitamine, Cofaktoren, Stoffwechselprodukte etc.).

Beispiel Burn-out-Syndrom

Blutbild

Adrenaler Stressindex: Cortisol-Tagesprofil, DHEA

Oder

Neuro-Balance-Profil: Cortisol-Tagesprofil, DHEA, Noradrenalin, Adrenalin, Dopamin, Serotonin

Kofaktoren: Vitamin B1, Vitamin B2, Vitamin B3, Vitamin B6, Vitamin B12, Vitamin D, Folsäure

Calcium, Magnesium, Eisen, Ferritin, Zink

Coenzym Q10, Omega-3-Index, Aminosäure-Profil, L-Carnitin

Aufgrund der ermittelten Laborwerte kann dann eine Therapieempfehlung erfolgen.

Diagnosebezogene Profile

Diagnosebezogene Profile umfassen Laborparameter aus verschiedenen Bereichen (Hormone, Neurotransmitter, Mikronährstoffe, Vitamine, Cofaktoren, Stoffwechselprodukte etc.), die sich auf eine bestimmte Erkrankung auswirken können.

Beispiel Herzinsuffizienz

Blutbild

NT-pro BNP

Kofaktoren: Vitamin B1, Vitamin B2, Vitamin B6, Vitamin D, Folsäure, Q10

Calcium, Magnesium, Eisen, Ferritin, Selen, Zink

Coenzym Q10, Aminosäure-Profil, L-Carnitin

Organbezogene Profile

Bei einem organbezogenen Profil werden alle Parameter untersucht, die mit diesem Organ und seiner Funktion in Zusammenhang stehen

Beispiel Leberprofil

Alkalische Phosphatase (AP), Bilirubin direkt und gesamt, Elektrophorese inkl. Gesamteiweiß, GGT, GLDH, GOT, GPT

Homocystein Messung

Homocystein ist eine schwefelhaltige Aminosäure, die bei Methionin-Stoffwechsel entsteht. Zu hohe Mengen des Zellgiftes Homocystein können zu unterschiedlichen Erkrankungen führen. Neueste Untersuchungen zeigen, dass ein Zuviel an Homocystein im Gehirn den Zelluntergang beschleunigen, und so Alzheimer und Demenz fördern kann. Auch das Risiko für Arteriosklerose, Herzinfarkt und Schlaganfall kann deutlich ansteigen, wenn hohe Homocysteinwerte vorliegen.

Kryptopyrrol Analyse

Kryptopyrrol entsteht im Rahmen einer gestörten Hämoglobinsynthese. Erhöhte Kryptopyrrolwerte wurden bei Kindern und Jugendlichen mit ADHS gefunden. Ebenso findet man Kryptopyrrol häufig bei gestörtem Kurzzeitgedächtnis, Lernschwierigkeiten, Legasthenie und Stressunverträglichkeit.

Orthomolekulare Analyse

Eine orthomolekulare Analyse ermittelt mittels Blutanalyse den individuellen Bedarf an Vitalstoffen (Vitamine, Mineralstoffen, Spurenelementen, Aminosäuren, Fettsäuren und funktionelle Mikronährstoffe).

Persönliche Belastungen wie Stress, Umwelteinflüsse, Schichtarbeit, einseitige und unregelmäßige Ernährung, Krankheiten mit den daraus resultierenden Medikationen, Schwangerschaft und Rauchen erhöhen den individuellen Vitalstoffbedarf. Bei sehr vielen Erkrankungen kann sich die orthomolekulare Medizin als hilfreiche

Komponente auf dem Weg zur Gesundheit erweisen. Aber auch als präventive Maßnahme ist die orthomolekulare Therapie durchaus empfehlenswert.

Mitochondriale Funktion

Mitochondrien sind die „Kraftwerke“ der Zellen, die die Energie der Zelle bereitstellen. Die Hauptursache für neurodegenerative und neurometabolische Erkrankungen ist die mitochondriale Funktionsstörung. Eine erworbene Mitochondrienstörung, die Mitochondriopathie, zeigt sich häufig in einer Laktat-Azidose. Diese resultiert aus einem gestörten Sauerstoffmetabolismus. Labordiagnostisch können diese mitochondrialen Störungen durch die Bestimmung von Pyruvat und Laktat im Blut, sowie durch die Ermittlung des Laktat-Pyruvat-Verhältnisses erfasst werden.

Eine Mitochondrienstörung in Form einer erworbenen Mitochondriopathie wird mit folgenden Krankheiten in Verbindung gebracht:

- ADHS
- Alzheimer
- Arterielle Sklerose
- Burn-out-Syndrom
- Chronisches Erschöpfungssyndrom (CFS)
- Demenz
- Depression
- Diabetes Mellitus
- Epilepsie
- Konzentrationsstörungen
- Krebs
- Metabolisches Syndrom
- Nahrungsmittelintoleranzen und -allergien
- Parkinson
- Schlaganfall

Nitrostress Analyse

Komplexe Funktionsstörungen, die sich auf zellulärer und mitochondrialer Ebene abspielen, basieren häufig auf dem Phänomen des Nitrostress. Von Nitrostress spricht man bei überschießender Bildung von Stickstoffmonoxid (NO) und seiner Folgeprodukte (z.B. Nitrophenylelessigsäure). Nitrostress führt zu Symptomen, die für Multisystemerkrankungen (chronisches Müdigkeitssyndrom, multiple Chemikalienempfindlichkeit, Fibromyalgie, post-traumatische Stresserkrankungen) und chronische, bzw. chronifizierte Infektionen (Borreliose oder EBV) typisch sind.

Oxidativer Stress

Untersuchung der antioxidativen Kapazität, Lipidperoxidation und Desoxyguanosin.

Besteht im Körper oxidativer Stress, können die anfallenden freien Radikale nicht mehr ausreichend abgefangen werden. Freie Radikale können dann dem Organismus schaden und die Zellmembran, Eiweiße oder das Erbgut angreifen.

Es handelt sich um eine sinnvolle Untersuchung bei:

- ALS
- Alzheimer
- Arteriosklerose
- Colitis ulcerosa
- Degenerative Erkrankungen
- Diabetes mellitus
- Parkinson
- Rheumatoide Arthritis

Hormone, Neurohormone und Neurotransmitter

Salvia (Speichel) Diagnostik

Siehe auch Punkt Hormonsprechstunde.

Die Hormonuntersuchungen aus Speichel haben gegenüber der Bestimmung aus Blut zahlreiche Vorteile. Die Probenentnahme kann vom Patienten selber zu Hause zum optimalen Zeitpunkt durchgeführt werden. Die Speichel-Hormon-Analysen sind besonders aussagekräftig, da sie die freien (nicht an Blutglobuline gebundenen), biologisch aktiven Hormone ermitteln.

Folgende Speicheluntersuchungen stehen zur Verfügung:

Speicheldiagnostik Hormone Frau

Östradiol und Progesteron

Die Hormone Östradiol und Progesteron bestimmen hauptsächlich den weiblichen Zyklus. Ein Ungleichgewicht kann zu mannigfaltigen Problemen und Erkrankungen führen.

Folgen einer verminderte Ausschüttung von Östradiol:

- Depressive Verstimmungen
- Dünnere und faltigere Haut
- Erhöhtes Osteoporose-Risiko
- Hitzewallungen
- Kopfschmerzen
- Libidoverlust
- Postmenopausale Beschwerden
- Rückgang der weiblichen Formen (Rückgang der Brustgröße, Konturverlust: Taille-Hüfte)
- Schlafstörungen
- Vermehrtes Schwitzen

- Verminderte Fruchtbarkeit
- Verminderte Potenz

Folgen einer Östrogendominanz (starkes Überwiegen von Östradiol gegenüber Progesteron):

- Allergien (Asthma bronchiale, Ekzeme, Rhinitis, Sinusitis..)
- Alopezie (Haarausfall)
- Autoimmunstörung z.B. Morbus Hashimoto, Lupus erythematodes, Multiple Sclerose
- Beschleunigung des Alterungsprozesses
- Cervixcarcinom (Gebärmutterhalskrebs)
- Cervixdysplasien (Fehlbildung der Gebärmutter Schleimhaut)
- Depressivität mit innerer Unruhe und Angststörungen, Panikattacken
- Endometriumcarcinom (Krebserkrankung der Gebärmutter Schleimhaut)
- Erschöpfung
- Gallenblasenerkrankung
- Kalte Hände und Füße aufgrund einer Schilddrüsendysfunktion
- Kopfschmerzen, Migräne
- Mammacarcinom (Brustkrebs)
- Mastodynie/Mastopathien
- Myome und Zysten (Ovar, Mamma)
- Ödembildung
- Osteoporose
- Schlaflosigkeit
- Stimmungsschwankungen, Reizbarkeit, Konzentrationsstörungen
- Unfruchtbarkeit
- Veränderte Blutgerinnung mit der Gefahr von Apoplex, Embolie, Thrombosen, Herzinfarkt
- Vermehrtes Fettgewebe, v.a. an Bauch, Hüften und Schenkel
- Völlegefühl, Gefühl von „Aufgeblasensein“

Folgen eines Progesteronmangels:

- Antriebslosigkeit und Energiemangel
- Entzündungen der Scheide, Jucken oder Brennen
- Extreme Blutungen
- Frühzeitige Faltenbildung
- Geschwollene Augen
- Gewichtsprobleme
- Glieder- und Gelenkschmerzen
- Herzklopfen bis Herzrasen, Schwindelanfälle
- Hitzewallungen
- Konzentrationsschwäche
- Kopfschmerzen und Migräne
- Myom- und Zystenbildung
- Osteoporose

- Schlafstörungen
- Schmerzen beim Sexualverkehr und Wasserlassen
- Stimmungsschwankungen/Depression
- Trockene Haut (Schuppen, ev. Neurodermitis)
- Trockene Schleimhäute
- Unerfüllter Kinderwunsch
- Unregelmäßiger Zyklus
- Vermehrte Wassereinlagerungen

Speicheldiagnostik Hormone Mann

Untersucht werden Testosteron und DHEA

Das wichtigste Sexualhormon des Mannes ist das Testosteron. Testosteron macht den Mann zum Mann. Es ist aber auch für die Herz- Kreislauffunktion und die Blutbildung wichtig. Es unterstützt den Muskelaufbau und den Fettabbau, die Vitalität, die Libido, die Sexualfunktion und die Psyche des Mannes.

Folgen eines Testosteronmangels:

- Antriebsverlust
- Blutarmut (Anämie)
- Bluthochdruck
- Depression
- Erhöhung des Blutzuckers, bis hin zum Diabetes
- Erhöhtes Osteoporose Risiko
- Fehlende Muskelkraft, Muskelabbau
- Fettaufbau (Adipositas)
- Leistungsschwäche
- Müdigkeit
- Sexuelle Störungen (Libido Verlust)
- Verminderte Spermio-genese (Spermienbildung), Folge: Unfruchtbarkeit,

DHEA Speichel

DHEA ist ein wichtiger Vorläufer der weiblichen und männlichen Geschlechtshormone. Seine Produktion in der Nebenniere sinkt ab dem 30. Lebensjahr ab. DHEA fördert den Muskelaufbau und reguliert den Fettstoffwechsel, es wirkt Entzündungen entgegen und aktiviert das Immunsystem. Außerdem wirkt es stimmungsaufhellend und steigert die Wahrnehmungsfähigkeit.

Symptome, die auf einen DHEA-Mangel hindeuten sind:

- Müdigkeit
- Antriebslosigkeit
- Libidomangel
- depressive Verstimmung

- Ängstlichkeit
- Verlust der Knochenmasse
- nachlassende Muskelkraft und Ausdauer
- Verschlechterung der Blutfettwerte
- Kreislaufbeschwerden
- Schlaflosigkeit
- Zunehmende Hautrockenheit

Cortisoltagesprofil

Bei diesem Profil wird die Konzentration des Stresshormons Cortisol im Tagesverlauf (fünf Proben über den Tag verteilt) untersucht.

Cortisol, ein körpereigenes Hormon, das in der Nebenniere gebildet wird, reguliert den Salz- und Wasserhaushalt in der Niere. Es wirkt entzündungshemmend und reguliert den Blutzuckerspiegel. Die Cortisolbildung zeigt einen zirkadianen Rhythmus (Tagesrhythmus) mit hohem Wert am Morgen, der im Laufe des Tages bis zum Minimum um Mitternacht absinkt.

Leiden Sie unter anhaltendem Stress, ist die nächtliche Cortisol-Produktion deutlich gesteigert und nach dem Aufstehen ein erhöhter Cortisolspiegel messbar. Da Cortisol eng mit dem Immunsystem verknüpft ist (es bremst überschießende Immunreaktionen), haben Menschen mit hohen Cortisolspiegeln eine schwächere Immunabwehr. Außerdem ist Cortisol an der Regulierung des Blutzuckerspiegels beteiligt, was bei anhaltend hohen Werten zu Übergewicht führen kann. Da Cortisol auch die Kontraktion von Gefäßen beeinflusst, wirkt es blutdrucksteigernd.

Adrenaler Stressindex

Bei diesem Profil wird das Stresshormon Cortisol im Tagesverlauf, sowie das DHEA am Morgen und 12 Stunden nach dem Erwachen, gemessen.

In belastenden Situationen bildet der Körper Stresshormone, um den Stoffwechsel an die Situation anzupassen. Leiden wir aber unter Dauerstress, kommt es zu einer Fehlsteuerung der Cortisol-Ausschüttung und seinem Gegenspieler dem Anti-Stresshormon DHEA. Unter Dauerstress ist die nächtliche Cortisol-Produktion deutlich gesteigert und nach dem Aufwachen eine erhöhte Cortisol-Konzentration nachweisbar. Meist bleibt die Cortisol-Konzentration auch über den Tag hinweg deutlich erhöht. Die Bildung von DHEA weist im Gegensatz zu Cortisol keinen zirkadianen Rhythmus auf. Bei Dauerstress sinkt der DHEA Spiegel deutlich ab und kann die Cortisolwerte nicht mehr bremsen. Es entstehen hohe Cortisolwerte ohne normalen Tagesrhythmus. Hält der Stress über längere Zeit an (Monate/Jahre), führt dies zu einer Erschöpfung der Nebennieren. Sie sind dann nicht mehr in der Lage ausreichend Cortisol zu produzieren. Nun liegen die Cortisolwerte unter der Norm. Aufgrund der erschöpften Nebennieren stellen sich häufig weitere Funktionsstörungen im hormonellen Regelkreis ein. Da die Schilddrüse und die Nebenniere über die hormonellen Regelkreise eng verbunden sind, sollte bei Schilddrüsenstörungen immer die Nebenniere mit untersucht werden. Cortisol-

Mangel als Folge von langanhaltenden Stressbelastungen wird insbesondere beim **Burnout-Syndrom** und beim **Chronic-Fatigue-Syndrom** beobachtet.

Die daraus resultierenden Symptome reichen von Erschöpfung, Müdigkeit, Immundefizite bis zu Hypoglykämie (Unterzuckerung). Aufgrund der Hypoglykämie kann es zu Schwindel, Schwäche und Konzentrationsstörungen kommen. Fehlt Cortisol, können entzündliche Geschehen nicht mehr adäquat bekämpft werden und die Gefahr für chronisch entzündliche Erkrankungen steigt an.

Neuro-Balance-Profil (+ 2. Morgenurin)

Zusätzlich zu Cortisol im Tagesprofil und DHEA werden in diesem Profil noch Adrenalin, Noradrenalin und Serotonin untersucht.

Das neuro-Balance-Profil gibt Auskunft über ein mögliches Burnout-Syndrom, bzw. erhöhte Stressreaktionen.

Säure-Base-Titration nach Sander

Der menschliche Stoffwechsel benötigt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Säuren und Basen. Das Säure Basen Verhältnis entscheidet darüber, wie Proteine aufgebaut und wie funktionsfähig sie sind. Auch die Membranfunktion und die Funktion des Bindegewebes benötigen ein ausgewogenes Säure-Basen Verhältnis. Kommt das Säure-Basen Verhältnis aus dem Gleichgewicht, können Erkrankungen daraus resultieren.

Die Säure-Basen Titration nach Sander ist eine sinnvolle Untersuchung bei:

- Allergien
- Chronische Schmerzen
- Magen-Darm-Beschwerden
- Migräne
- Muskelverspannungen oder Muskelverhärtungen
- Neurodermitis
- Nierensteinen
- Osteoporose
- Rheumatische Arthritis

EDIM Test TKTL-1/APO10

Siehe integrative Krebstherapie Punkt Spezielle Diagnostik.

Funktionelle Proteomik nach C.E.I.A.

Aus dem Serum einer Blutprobe werden die Eiweiße isoliert und mit verschiedenen Farbstoffen angefärbt und dann auf Veränderungen untersucht. Eiweiße sind die

biochemischen Boten unseres Genoms, d.h. sie beinhalten die Reaktionen unserer Gene auf die Umwelteinflüsse. Eiweiße reagieren auf Veränderungen im Körper, lange bevor eine Erkrankung manifestiert sein muss.

Mit der C.E.I.A. Methode ist es möglich, krankheitsbedingte Veränderungen im Organismus mit Hilfe der veränderten Eiweiße sichtbar zu machen. Neben dem sich daraus ergebenden einzigartigen diagnostischen Bild des Patienten, nennt das Eiweißprofil nach C.E.I.A. auch die konkreten Heilmittel für dieses spezielle individuelle Profil. Die verwendeten Heilmittel kommen aus den Bereichen Gemmotherapie, Phytotherapie, Mineraltherapie, Homöopathie, Aromatherapie und Organotherapie.

Schwermetallmessung im Urin

Eine zuverlässige Nachweismethode ist die Urinanalyse auf Schwermetalle, vor und nach Mobilisation durch Chelattherapie. Die Schwermetalldiagnostik im Urin wird als Ausscheidungsmessung (Basalurin) und Mobilisationsmessung (Provokationsurin) durchgeführt. Die gezielte Labordiagnostik erlaubt es, zwischen akuter und chronischer Belastung zu unterscheiden. Außerdem kann die derzeitige Hauptbelastung bestimmt werden, was richtungsweisend für die Therapie ist.

Erhöhte Metallwerte im Basalurin zeigen eine akute Belastung an, die der Organismus ausscheidet, ohne provoziert worden zu sein.

Die Metallkonzentration im Urin nach Provokation (Einnahme eines Chelatbildners wie DMSA, EDTA etc.) reflektiert die Bindekapazität des jeweiligen Chelat- oder Komplexbildners sowie die Ausscheidungsfähigkeit des Organismus.

Immundiagnostik

Spenglersan Kolloid-Blut-Test

Bei den Spenglersan Kolloiden handelt es sich um homöopathische Arzneimittel, die sowohl zur Testung als auch als Therapeutikum verwendet werden.

Aufgrund abgelaufener Erkrankungen sind im Blut jedes Menschen zelluläre Antikörper zu finden. Die Spenglersan Kolloide wirken als Antigen und lösen mit dem Blut des Menschen eine Antigen-Antikörper-Reaktion aus. Dies zeigt sich auf dem Labortisch als Zusammenballung des Blutes und kann so ausgewertet werden.

Spenglersan Kolloid-Herd-Test

Störfelder (Herdgeschehen, chronische Entzündungen, tote oder belastete Zähne) sind häufig für einen langen Leidensweg der Menschen durch therapieresistente

Erkrankungen verantwortlich. Es sollte deshalb in einem solchen Fall nach dem Störfeld gesucht werden, da Herde immer das Immunsystem belasten (immunsuppressiv wirken).

Der Spenglersan Herd-Test wird durchgeführt, wenn beim Spenglersan Kolloid Blut-Test die Kolloide D und oder Dx positiv reagiert haben, da dies ein eindeutiger Hinweis auf ein Herdgeschehen ist. Der Herd-Test dient der Lokalisierung des Herdes.

Spenglersan Kolloid D zeigt häufiger Kopferde an und Spenglersan Kolloid Dx häufiger Körperherde.

Sind die Herde identifiziert, sollte eine Sanierung der Herde erfolgen. Nach erfolgter Sanierung wird erneut getestet, um die erfolgreiche Sanierung zu kontrollieren. Möglich ist auch, dass beim wiederholten Testen ein bis dahin überlagerter Herd auftaucht, der ebenfalls einer Sanierung bedarf.

Zelluläre Immundiagnostik

Ein zellulärer Immunstatus gibt Aufschluss über das zahlenmäßige Verhältnis und den Aktivierungszustand der Immunzellen im Blut. Er wird erhoben zum Nachweis und zur Verlaufskontrolle von sekundären Immundefekten, bei und nach Infektionen, sowie bei Tumorerkrankungen (Statuserhebung und Verlaufskontrolle). Außerdem zur Verlaufsbeobachtung bei Autoimmunerkrankungen. Als Diagnose dient er bei persistierenden viralen (HIV, HBV, HCV) und atypisch verlaufenden latenten Virusinfektionen (v.a. CMV, EBV, HHV-6) sowie chronifizierten bakteriellen Infektionen (z.B. Borreliose, Chlamydien). Auch Infektanfälligkeit und Wundheilungsstörungen stellen Indikationen für die zelluläre Immundiagnostik dar.

Es ist aber wichtig zu wissen, dass ein zellulärer Immunstatus keine Auskunft über die Funktionsfähigkeit der Zellpopulationen gibt. Auch bei normale Zellzahlen kann ein funktioneller Immundefekt nicht ausgeschlossen werden. Soll die Frage eines Immundefekts geklärt werden, sollten die Funktionsteste (z.B. LTT-Immunfunktion, NK-Funktionstest) erwogen werden.

Zungen Diagnose

Die Zungendiagnose ist eine Untersuchungstechnik, die aus der chinesischen Medizin stammt. Sie erlaubt Rückschlüsse auf Belastungen im Körper. Es handelt sich um eine nicht wissenschaftlich gesicherte Methode aus der Erfahrungsheilkunde.